

UNSER NEUES HAUS

Das neue Gebäude steht vor allem unter dem Zeichen des **Retten**sdienstes. Das bisherige Gebäude in der Billrothgasse bleibt weiterhin erhalten – für viele Leistungsbereiche außerhalb des Rettungsdienstes.

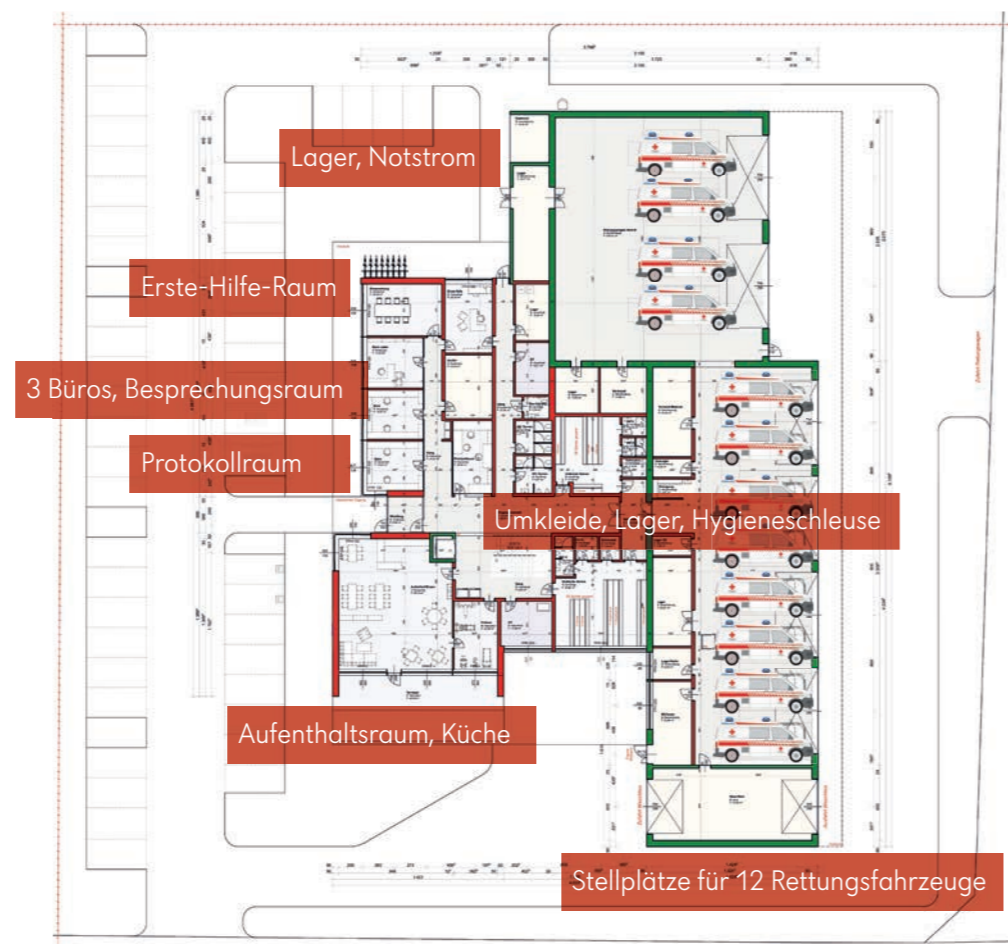


- 12 Garagenstellplätze für Rettungsfahrzeuge
- Wasch- und Hygienebox
- Aufenthaltsräume, Küche
- Garderobe (getrennt für Herren und Damen)
- Sanitärräume (getrennt für Herren und Damen)
- 3 Administrationsräume
- Lehrsaal im Obergeschoß für Erste-Hilfe-Kurse und Schulungen im Bereich Rettungsdienst (barrierefreier Zugang)
- Schlafräume für Rettungsdienst-Personal
- Lagerräume (Sanitätsmaterial usw.)
- Raum für Notstrom, Müllraum

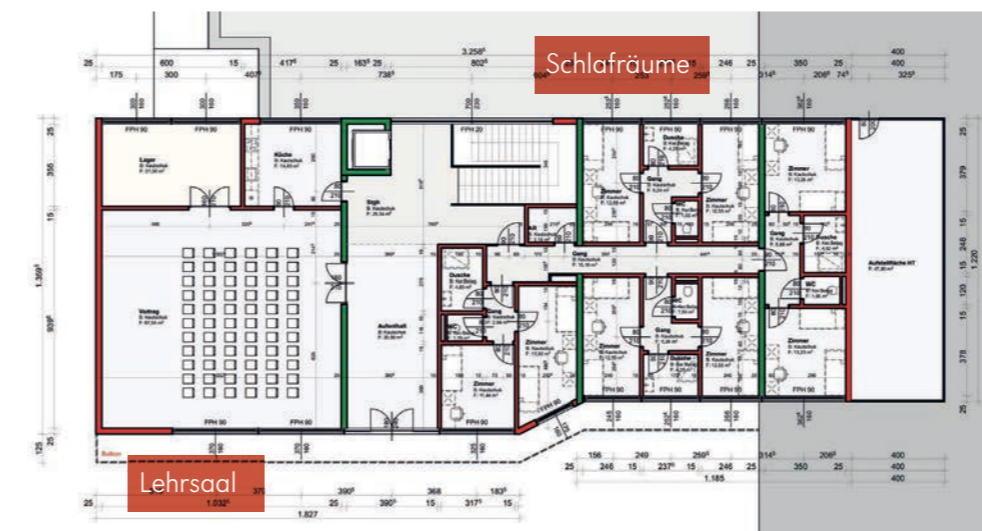
„Wir Freiwilligen freuen uns besonders auf die neue Bezirksstelle. Wenn man seine Zeit unentgeltlich zur Verfügung stellt, dann ist es natürlich schön, wenn man sich in den Räumlichkeiten wohlfühlen kann. Vor allem würde ich mich freuen, wenn wir endlich einen Raum hätten, in dem wir in Ruhe Besprechungen abhalten können. So ein Raum fehlt momentan.“
Sarah Milisits, Bezirksfreiwilligenkoordinatorin



Erdgeschoß



Obergeschoß



DATEN UND FAKTEN

Gebäude-Fläche: 1.817 m², davon:

- 757 m² Garage
- 137 m² Lager
- 923 m² Hauptgebäude

Bauzeit: Frühjahr 2020 bis voraussichtlich Sommer 2021

Investitionsvolumen: rund 4,4 Mio. Euro

IMPRESSUM: Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Burgenland, Henri Dunant-Straße 4, 7000 Eisenstadt.
Für den Inhalt verantwortlich: Dir. Mag. Tanja König
Gestaltung: Mag. Tobias Mindler | Satz- und Druckfehler vorbehalten.
Fotos: Architekturbüro Schwartz, RK Burgenland/Daniel Neubauer, RK Oberwart/Michael Mosgöller, RK Burgenland/Tobias Mindler, ÖRK/Markus Hechenberger
1. Auflage Jänner 2020.

Ein Haus für die Helfer



Neubau Rotkreuz-Bezirksstelle Oberwart



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
BURGENLAND

Aus Liebe zum Menschen.

WIR SIND DA, UM ZU HELFEN.

500 Freiwillige, 20 Hauptberufliche, 21 Zivildienstleistende und 12 Einsatzfahrzeuge im Rettungsdienst – so die aktuelle Bilanz der Rotkreuz-Bezirksstelle Oberwart. Auf den Punkt gebracht: Im Gebäude in der Billrothgasse herrscht **365 Tage im Jahr** und **24 Stunden täglich** reges Treiben – allerdings auf sehr engem und dringend sanierungsbedürftigem Raum. Ein Neubau ist dringend notwendig – und dafür brauchen die Helfer Hilfe.

„Ein neues Bezirksstellengebäude, das zeitgemäße Rahmenbedingungen für das Rote Kreuz Oberwart bietet, ist nicht nur eine unerlässliche Notwendigkeit, sondern vor allem eine Investition in die Zukunft und eine Investition in die Region – und zwar eine äußerst sinnvolle.“

Friederike Pirringer, Präsidentin Rotes Kreuz Burgenland



JAHRZEHNTE IM DIENSTE DER MENSCHLICHKEIT

Seit 1981 befindet sich die Bezirksstelle des Roten Kreuzes in der Billrothgasse 3 in Oberwart. Seit damals hat sich viel geändert: Die Anzahl der Rettungs- und Krankentransporte hat sich mehr als verdoppelt, neue Leistungsbereiche wie der ärztliche Visiten dienst sind hinzugekommen. Was allerdings nicht mitgewachsen ist, sondern sich verschlechtert hat: das Gebäude und die räumliche Situation.

Im Laufe der Jahre wurden nur die notwendigsten Adaptierungen am Gebäude durchgeführt. Nun ist ein Neubau notwendig geworden, um einen zeitgemäßen Dienstbetrieb aufrechterhalten zu können.



Unsere gute alte Bezirksstelle hat viel geleistet...

Oberwart verzeichnet die meisten Einsätze im ganzen Burgenland. Gleichzeitig ist es jene Bezirksstelle mit dem ältesten Gebäude und dem beschränktesten Platzangebot. Jetzt, **nach 38 Jahren im Rettungsdienst**, bekommt das Gebäude andere Aufgaben, insbesondere im Bereich der Katastrophenhilfe, aber auch im sozialen Bereich (z.B. Team Österreich Tafel), in der Jugendarbeit u.v.m.

In diesen 38 Jahren wurden an der Bezirksstelle Oberwart

- mehr als **24 Millionen Kilometer im Rettungsdienst** zurückgelegt – in Vergleichszahlen gesprochen: Die Rettungsautos sind mehr als 600 Mal um den gesamten Erdball gefahren!
- mehr als **1 Million freiwillige Dienststunden** geleistet! Wenn man das z.B. mit einem Stundenwert von nur 30,- berechnen würde, ergibt das eine Summe von 30 Millionen Euro, die für die Bevölkerung ehrenamtlich erbracht wurde.
- rund **½ Million Rettungs- und Krankentransporte** absolviert.
- knapp **40.000 Notarzt-Einsätze** absolviert.

... aber sie hat uns auch viele Herausforderungen gebracht

- Die Rettungsfahrzeuge mussten bei Wind und Wetter 365 Tage im Jahr **im Freien gereinigt und desinfiziert** werden – auch bei Minusgraden.
- Das Gebäude ist gesamt zu klein. Bei manchen Wochenenddiensten stehen **nicht einmal genug Schlafräume für die Dienstmannschaft** zur Verfügung.
- Es gibt **zu wenig Lagerraum**. Insbesondere für den Bereich Katastrophenhilfe brauchen wir viel Lagerplatz – damit wir einsatzbereit sind und alles vor Ort haben, wenn unsere Hilfe gebraucht wird. Dafür wollen wir das „alte Gebäude“ übrigens behalten – als Lagerraum für die Katastrophenhilfe.
- Leider **steht derzeit kein Lehrsaal zur Verfügung**. Damit können an der Bezirksstelle keine Fortbildungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgehalten werden. Das Üben während der dienstfreien Zeit oder in ruhigen Diensten ist so nur sehr eingeschränkt möglich.
- Durch die beengten Verhältnisse ist es eine besondere ständige Herausforderung, ein gutes Betriebsklima aufrechtzuerhalten.

Das alles und noch viel mehr wird mit einer neuen Bezirksstelle deutlich besser. „Vor allem die Reinigung der Rettungsautos kann dann in einer Waschbox erfolgen, die wettergeschützt ist“, freut sich Dienstführer Erwin Hanzl. „Nach manchen Einsätzen muss man stundenlang putzen und desinfizieren, und das ist im Freien in der Nacht oder im Winter eigentlich unzumutbar.“

„Natürlich bauen wir diese Bezirksstelle auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, damit sie zeitgemäße Rahmenbedingungen für ihre Dienste vorfinden. Aber im Endeffekt bauen wir sie vor allem für die Bürgerinnen und Bürger des Bezirks Oberwart – für alle Menschen, die unsere Hilfe brauchen.“

Mag. Rudolf Luipersbeck, Bezirksstellenleiter



WARUM JETZT DER OPTIMALE ZEITPUNKT IST

Mittlerweile ist es klar: Das Schwerpunktkrankenhaus Oberwart wird neu gebaut. Damit macht auch ein Neubau der Rotkreuz-Bezirksstelle Sinn – an einem neuen Standort, der logistisch optimal liegt, sich in der Nähe des Krankenhauses befindet und vor allem verkehrstechnisch gut angebunden ist.

WARUM WIR UNTERSTÜTZUNG BRAUCHEN

Dass ein Neubau einer Bezirksstelle Geld kostet, versteht sich von selbst – dass das Rote Kreuz als Soziale Organisation diese Geldmittel nicht einfach aus dem Ärmel schüttelt, ebenfalls. Deshalb werden verschiedene Personen, Behörden und Organisationen um einen Beitrag gebeten – denn gemeinsam ist es möglich, die notwendigen Geldmittel aufzustellen. Land und Gemeinden, Firmen und Vereine, Spenderinnen und Spender aus der Bevölkerung: Sie alle werden um eine Unterstützung gebeten, damit dieses Vorhaben in die Realität umgesetzt werden kann.



Helfen auch Sie! www.jetzt-helfen.at

„Beim Roten Kreuz sind wir es gewohnt, sparsam mit unseren Mitteln umzugehen. Wir überlegen sehr oft, welche Investitionen wir uns leisten können und welche nicht. In den letzten Jahren wurde vor allem in den medizinischen Bereich investiert – in die Ausrüstung von Rettungsfahrzeugen und in die Ausbildung und Ausrüstung unserer First Responder. Ich denke, dass es jetzt an der Zeit ist, auch wieder in den baulichen Bereich zu investieren. Viele von uns verbringen sehr viel Zeit in der Rotkreuz-Dienststelle, und da sollen sie all das vorfinden, was sie für ihre Arbeit benötigen.“

Erwin Hanzl, Dienstführender

